

Liefermarken: 1746
 mdt
Deutsche Post
 Überweisungsbefugnis ist sicher bei PA/ma/25

Oberhalb: 12.11.90
 Zeit: 8:10
 Ort: Strausfurt

Ausgegeben: Strausfurt, 12.11.90
 Postamt: 75433 Libbenau
 Bestimmungsort:

Nummer der Postanweisung: Postscheckamt:

Nummer der Zahlkarte:

Stück-unruhiger Teil v. Einzahlung deutlich ausfüllen. Muster auf der Rückseite.
 R. Kuhn
 Absender: 1500,-
 Markbetrag in Ziffern: 1500,- M
 Markbetrag in Buchstaben: Wahramund Frank
 Name des Empfängers (s. Nr. 9 der umseitigen Erläuterungen)
 Dr. Wilfried Schweigert
 Straße und Hausnummer (nur bei Postanweisungen): 75433 Libbenau

Konto:

Markbetrag (s. Nr. 3 der umseitigen Erläuterungen):
 Kontonummer (nur bei Zahlkarten):
 Raum für Mitteilungen:

Absender:

Gebühren:
 aufz.: 7,20
 Sonstige Gebühren: 6,-
 19,20

Postleitzahl:

Ag 310-83-DDR-788 1-9-4
 8 220 00 (CI 98 C)
 Kundennummer: 111

Strausfurt, 12.11.90. Gebühren: Betrag über 750 - 1000 DM = 7,20 DM, je weitere angebrochene 1000,- DM 6,- DM, Zuschlag für das Telegramm 6,- DM = 19,20 DM. Restfrankatur rückseitig 4 x 1,- DM BRD-Sonderpostwertzeichen „9. November 1989“ und 2 x 10 Pf DDR „Bauwerke und Denkmäler“. Während bei Postanweisungen der höchste Überweisungsbetrag 1000,- DM lautete, gab es bei telegrafischen Postanweisungen keine Begrenzungen. Laut Postordnung Nr. 3 vom 31.8.1990, waren zum Aufgabebetrag telegrafische Postanweisungen in die Bundesrepublik noch nicht wieder zugelassen.

Lehrermittel: 6675

Verzinsungsscheinvermerk:

mdt
Deutsche Post
Überweisungsscheine können nur für P/Name/ZK

Chemiezeit: Tag: 20.1. Zeit: 15.30
Angekommen: Ort: Sda durch: GY

Straußl. 20.1. 15.30
Aufgabenart: 04900 Zeit: 17
1-77
Nummer der Postanweisung: Bestimmungspostamt

Poststedtamt:

Nummer der Zahlkarte

Stark umschriebener Teil v. Einzalar deutlich ausfüllen. Muster auf der Rückseite.
 S. Straußl. 5234 Sprölow W. Kom. S. Siedlung M
 260,- zweihundertsechzig B Thierbach M PT
 Markbetrag in Ziffern
 Konto: Kontonummer (nur bei Zahlkonten) Name des Empfängers (s. Nr. 8 der umsatzigen Erläuterungen)
 049002010 Rosa-Lutten-Straße 14
 Wohnort (s. Nr. 5 der umsatzigen Erläuterungen) Straße und Hausnummer (nur bei Postanweisungen)
 Raum für Mitteilungen

Abzender: S. Straußl. 5234 Sprölow W. Kom. S. Siedlung M
Postleitzahl

Ag 310-83-DDR-788 1-9-4

Ag 326 00 (C 30 c)

Gesamtgebühr

Geldvermerk	6
Sonstige Gebühren	4,70
	10,70

500
500
70
DEUTSCHE POST
STRASSFURT
1991

Straussfurt, 20.2.91. Telegrafische Postanweisung innerhalb der DDR (mdt = franz. mandat).
 Postanweisung über 260,- DM, 5. Gebührenstufe 4,70 DM und Telegrammzuschlag 6,- DM
 (keine kostenpflichtigen Wortzusätze).

3. Einzahlungsaufträge (Deutsche Post)

Einzahlungsaufträge waren Postsendungen, durch die Geldbeträge mit einem Formblatt zur Gutschrift bei einem kontoführenden Kreditinstitut übermittelt wurden. Einzahlungsaufträge wurden mit Zentralblatt Nr. 30 vom 31.07.1954 eingeführt. Handelseinrichtungen in kleinen Orten *ohne Bank* sollte so die Möglichkeit geboten werden, über die Poststelle auf Konten von Geld- und Kreditinstituten Einzahlungen vorzunehmen.

Einzahlungsauftrag (Inland)	bis 10 DM	25 DM	100 DM	250 DM	500 DM	750 DM
Gebühren wie für Zahlkarten	0,60	0,80	1,00	1,40	1,80	2,40
	1000 DM	1250 DM	1500 DM	1750 DM	2000 DM	über 2000 DM
	3,00	3,60	4,20	4,80	5,40	6,00

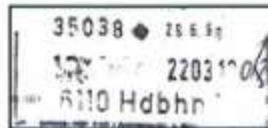
Nur im Bereich der Deutschen Post bis 2. Oktober 1990 zugelassen.

Absender: Helene Dimp
 Mahlshall 1
 Dillschödl
 Postleitzahl: 6051
 M 7,50
 Einzahlungsauftrag (für Bankkonten)
 Konto-Nr. des Zahlungsempfängers: 4797-37-7
 Codierter Zahlungsort (siehe Rückseite): konstant variabel 2192 176 17
 Bank in Worten: Süßen
 10487 6.9.90
 Postmark: ma Suhl 1
 ZFO 1001

1. Gebührenstufe bis 10 DM 60 Pf.

Suhl 1, 6.9.90. Entwertung mit einer Annahmemaschine, die den Tagesstempel auf Stammteil, Empfängerabschnitt und Einlieferungsschein abdruckte.

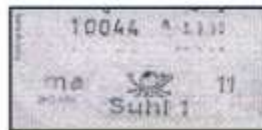
Bis zur Einführung der DM war die Deutsche Post bemüht, alle noch ausstehenden Zahlungen in DDR-Mark vor dem 01.07.1990 abzuwickeln. Vor der Währungsumstellung war die letzte Einzahlungsmöglichkeit Freitag, der 29.06.1990, 12.00 Uhr. In der Woche der Währungsumstellung vom 02.07. - 06.07.1990, waren jedoch noch Einzahlungen in beiden Währungen (DDR-Mark/DM) möglich.



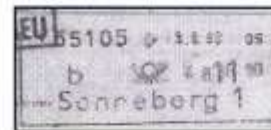
Buchungsstempel A



Buchungsstempel B



Bezirksstempel
(Annahmemaschine)



Bezirksstempel

Wichtigstes Merkmal eines Zahlungsauftrages ist der Buchungsstempel, der sich in verschiedene Varianten unterteilen läßt.



2: Gebührenstufe über 10 - 25 DM 80 Pf.
Suhl, 3.9.90. Da Postwertzeichen durch Annahmemaschine nicht sauber entwertet wurde, erfolgte zusätzlich ein Tagesstempelabschlag, denn der Einlieferungsort und das Datum mußten lesbar sein.
Locheisen "zunehmender Mond" des PSchA Erfurt.

Der Bezirksstempel, auf dem Einzahlungsauftrag unten, zeigt von oben links angefangen die Einlieferungs-Nr., den Kennbuchstaben, das Datum, Unterscheidungsbuchstaben, Posthorn, Bezirks-Nr. und Postamtsbezeichnung.

Absender
Albert Stöver
 5501 Großlahra 1
 Friedrichstraße 6

Postleitzahl
M = 36.-

Einzahlungsauftrag
 (für Bankkonten)

Konto-Nr. des Zahlungsempfängers
4052-46-311140

Codierter Zahlungsgrund (siehe Rückseite)
 konstant variabel **0206-90**

Mark
 in
 Worten **sechsaunddreißig =**

Postwertmark
 500 NORDINN 1
 2005 0018
9213 Rü 2/7.

ZFD 1001

3. Gebührenstufe über 25 - 100 DM 1,- DM.
 Nordhausen, 2.7.90 (Erstag des Postwertzeichens),
 Buchungsstempel B.

Einzahlung in DDR-Mark. Gebührensatzung in DM.

Verbindlichkeiten in DDR-Mark konnten auch nach der Währungsumstellung noch bis zum 06.07.1990 ange-
 wiesen werden. Da der Einzahlungsauftrag im Vordruck keinen Erlöstag vorsah, muß der vom Einzahler
 variabel codierte Zahlungsgrund gewertet werden, hier: „02061990“ = Rechnungsdatum 02.06.1990 = Ver-
 bindlichkeit in DDR-Mark.

Einzahlungsaufträge dienen der Übermittlung von Beträgen, die Konten bei Geld- und
 Kreditinstituten (Staatbank der DDR, Sparkassen, Genossenschaftskassen, für Hand-
 werk und Gewerbe, Bäuerliche Handlungsgenossenschaft) gutgeschrieben werden
 sollen.

- Die Ausfertigung mit Blei- oder Kopierstift ist nicht zugelassen.
- Leere Stellen in den Räumen für die Beträge sind so zu schließen, daß keine Nachtra-
 gungen möglich sind (z. B. M = - - - 992 50 - - -).
- Als codierter Zahlungsgrund ist die dem Zahlungsempfänger herausgegebene Zifferfolge
 mit folgendem Inhalt einzutragen:
 konstant: drei- oder vierstellige Schlüsselzahl
 variabel: maximal 12 Ziffern
 (z. B. Rechnungs-, Kunden-, Abnehmer-Nr., Pers.-
 329 bei sonstigen Zahlungen der Bevölkerung w.
 Beiträge, Gebühren, Unterhaltskosten
 330 bei Einzahlungen zu Gunsten von Spar- oder Spargeldkonten)
- Bei regelmäßig aufbreitenden Zahlungen wird empfohlen, dem Zahlungsempfänger die
 Einwilligung zur Anwendung des Abbuchungsverfahrens zu erteilen.

Die Gebühr für einen Einzahlungsauftrag beträgt:

bis 10,- M = 0,10 M	bis 1250,- M = 0,60 M
bis 25,- M = 0,15 M	bis 1500,- M = 0,70 M
bis 100,- M = 0,20 M	bis 1750,- M = 0,80 M
bis 250,- M = 0,25 M	bis 2000,- M = 0,90 M
bis 500,- M = 0,30 M	über 2000,- M
bis 750,- M = 0,40 M	(unbeschränkt) = 1,00 M
bis 1000,- M = 0,50 M	

Kopie der Rückseite mit Stempel Nordhausen, 2.7.90.

Absender: **I. LINDEMANN**
6101 MELKERS
 Postleitzahl:
GARTENSTR. 64
DM 31,20
 Postscheckkonto des Zahlungsempfängers

DM 31,20 **Überweisung**
Einzahlung
 Bankkonto des Zahlungsempfängers
1462-31-746
 Postscheckkonto des Zahlungsempfängers

Codierter Zahlungsgrund
 konstant variabel
340 **110514408921**

00965 d - 9 91 Konto-Nr. des Auftraggebers

Unterschrift
 Auftraggeber
ZFO 1000
 Postvermerk
 Stempel

3. Gebührenstufe über 25 - 100 DM 1,- DM.
 Meiningen, 4.9.90. Kombiniertes Formblatt für Bareinzahlungen
 oder Überweisungen von Konto zu Konto, eingeführt mit Vf. Nr. 13/1980.
 Geliefert als Endlosvordruck. Weißes Papier für Belegleser erforderlich.

Absender: *Dr. Hörning, P.*
6401 Heinersdorf
 Postleitzahl:
Tettaustr. 7

M **125,86** **70**
 Konto-Nr. des Zahlungsempfängers
4724-16-6

Codierter Zahlungsgrund (siehe Rückseite)
 konstant variabel **9548**

Mark
 in
 Worten *einhundertfünfundzwanzig*

NEU **5105** **9.8.90** **05**
b **2819** **90**
ZFO 1001 **Sonneberg 1**

4. Gebührenstufe über 100 - 250 DM 1,40 DM.
 Sonneberg 1, 29.8.90. Der Beleg wurde am 28.8.90 bei der Poststelle 17, Heinersdorf, eingeliefert und am 29.8.90
 bei der Landpoststelle des Leit-PA Sonneberg 1 gebucht. Abrechnungsmäßig lag die Buchung aber bereits im Fol-
 gemonat (Postabgang war bereits erfolgt). Im Raum für Postvermerke deshalb der Stempelabdruck „NEU“ = neuer
 Monat (nicht neue Währung).



5. Gebührenstufe über 250 - 500 DM 1,80 DM.

Schalkalden, 21.8.90. Lt. § 21, Abs. 3, waren leere Stellen, die Betragsänderungen ermöglichten, zu schließen. Eine Anordnung, die mehr vernachlässigt als befolgt wurde.



6. Gebührenstufe über 500 - 750 DM 2,40 DM.

Greiz 1, 23.8.90. Blauer Stempel unten: S-Stempel bei Gutschrift bei Sparkassen und Banken.

Wurden Postgebühren mit Postwertzeichen verrechnet, gab es aufgrund der neuen Gebühren ab 01.07.1990, die eine fünf- bis sechsfache Erhöhung bedeuteten, Platzprobleme. Dachziegelartige Frankaturen und Frankaturen im Raum „Postvermerke“ kommen deshalb öfter einmal vor.

Absender **14 19 69 11 57**
VKE-Stempel
 9651 Morgenröthe
 Postleitzahl Rautenkranz
 Tel. Tannenbergsthal 530

200
650
 DEUTSCHE POST

1022
Einzahlungsauftrag
 (für Bankkonten)

Konto-Nr. des Zahlungsempfängers
5861-11-40068

Codierter Zahlungsgrund (siehe Rückseite)
 konstant variabel VKE-Nr. 1) Erlöstag 2)
341 **1157** **15**

Mark in Werten **tausend**

Postwertzeichen
03520 **16 0 90**
26031002
ZFO 1001 9650 Kint 1

7. Gebührenstufe über 750 - 1000 DM 3,- DM.
 Klingenthal 1, 15.9.90. Rückseite Restfrankatur 10 (2) und 80 Pf und
 Aufgabestempel Morgenröthe, 15.9.90. Buchungsstempel A.

Im philatelistischen Handel wurden Alt-Dauerserienmarken der DDR zu 1/10 des Nennwertes verkauft und führten zu Remailingsendungen. Ein Einzahlungsauftrag über 1000 DM kostete z. B. so nur 30 Pf anstatt 3,- DM. Nur wer über diese Alt-Werte nicht verfügen konnte (oben), mußte die „teuren“ DM-Postwertzeichen frankieren.

Absender **Albert Künzner**
6051 Erlau
 Postleitzahl **Hainp. 16**

SUHL
8000
05.09.90-17

DEUTSCHE POST
80
200
 DEUTSCHE POST

Einzahlungsauftrag
 (bitte Rückseite beachten)

Konto-Nr. des Zahlungsempfängers **4791-32-66**
 Cod. Zahlungsgrund konstant variabel (mehr 19 Ziffern) **329 2710**

Mark in Werten **Ein tausend ein hundert achtundachtzig**

leitführendes Kreditinstitut **Staatsbank der DDR Meiningen**

10376 **2-9.9.90**

Postwertzeichen
ma **11**
Suhl 1

8. Gebührenstufe über 1000 - 1250 DM 3,60 DM.
 Suhl, 5.9.90. Schwache Entwertung mit Annahmemaschine (nicht Schalterterminal), deshalb zusätzlich Tagesstempelabschlag (s. Kb. „ma“ und „ac“). Verbrauch Altformular aus 1982. Rückseite: Restfrankatur 80 Pf.

VKE-Stempel
18 02 55 03 16
6501 Hain
Telefon: Gera 28 68

200

M 1.300,-

Einzahlungsauftrag
(für Bankkonten)

Konto-Nr. des Zahlungsempfängers
4561-17-201 4561-10-201030

Codierter Zahlungsgrund (siehe Rückseite)
konstant variabel
341

Vk. Nr. Erlöstag
0516 27

Mark
in Worten **Ein tausend drei hundert**

04210 ● 30.7.90

fa **7123 0002**

6500 Gera 1

ZFO 1001

Zahlungsaufträge dienen zur Übermittlung von Beträgen, die Konten bei Geld- und Kreditinstituten (Staatsbank der DDR, Sparkassen, Genossenschaftsbanken für Handwerk und Gewerbe, Postbank, Volksbank) gutgeschrieben werden sollen.

Zur Ausfertigung mit Beträgen oder Kopien sind nur zu verwenden.

Leere Stellen in den Räumen für die Betragangabe sind zu schließen, daß keine Nachtragungen möglich sind (z. B. M = 425, -).

Als codierter Zahlungsgrund ist die vom Zahlungsempfänger angegebene Ziffernfolge mit folgendem Inhalt anzutragen:
konstant drei- oder vierstellig (Schlüsselcode)
variabel maximal 19 Stellen
(z. B. Rechnung, Kunden-, Abnehmer-, Firmen-, Kassen-, Rechnungsabteil)
Ist kein codierter Zahlungsgrund angegeben, ist ein weiterer Teil anzutragen:
329 bei sonstigen Zahlungen des Empfängers wie z. B. Versicherung, Kreditrückzahlung, Beiträge, Gebühren, Lohn, Mieten, etc.

330 bei sonstigen Zahlungen des Empfängers wie z. B. Mieten, etc.

Bei Einzahlung auf ein Konto des Zahlungsempfängers die Einzahlungsbetrag anzutragen.

Die C
betragt:

bis 50,- M	= 0,60 M
bis 100,- M	= 0,70 M
bis 150,- M	= 0,80 M
bis 200,- M	= 0,90 M
bis 250,- M	= 0,90 M
bis 300,- M	= 0,90 M
bis 350,- M	= 0,90 M
bis 400,- M	= 0,90 M
bis 450,- M	= 0,90 M
bis 500,- M	= 0,90 M
bis 550,- M	= 0,90 M
bis 600,- M	= 0,90 M
bis 650,- M	= 0,90 M
bis 700,- M	= 0,90 M
bis 750,- M	= 0,90 M
bis 800,- M	= 0,90 M
bis 850,- M	= 0,90 M
bis 900,- M	= 0,90 M
bis 950,- M	= 0,90 M
bis 1000,- M	= 0,90 M
über 2000,- M	unbeschränkt = 1,00 M

9. Gebührenstufe über 1250 - 1500 DM 4,20 DM.
Gera 1, 30.7.90 (Poststellenaufgabe: Gera 6501, 27.7.90). Die überdruckte Konto-Nr. weist auf die Neuorganisation des Empfänger-Kreditinstitutes hin. Rechts: Kopie der Rückseite mit Restfrankatur.

Abende **0117 0117**
VKE-Stempel
Lützen Str. 5
Postleitzahl
17 Stb.-Hsg. 20 89
KOTTERODE
6081

M 1750,-

Einzahlungsauftrag
(für Bankkonten)

Konto-Nr. des Zahlungsempfängers
4771-15-131011

Codierter Zahlungsgrund (siehe Rückseite)
konstant variabel
341

VKE-Nr. Erlöstag
0117 15

Mark
in Worten **Ein tausend siebenhundert fünfzig**

11300

Schmalkalden
ZFO 1001

Hinweise

- Einzahlungen zugunsten von Bankkonten (Staatsbank der DDR, Sparkassen, genossenschaftliche und andere Geldinstitute)
- Zahlungsempfänger mit Name, Postleitzahl und Ort angeben (z. B. VEB Dienstleistungen, 8001 Dresden)
- Als codierter Zahlungsgrund ist die vom Empfänger vorgegebene Ziffernfolge anzutragen
- Freie Stellen der Betragangabe sind mit 0 zu schließen z. B. M = 425,-

7 Schmalkalden 6081

200

200

8220 43 W. Spremberg Ag 310/84/DDR/1034 921/3

10. Gebührenstufe über 1500 - 1750 DM 4,80 DM.
Schmalkalden, 16.8.90. Annahmemaschinenstempel-Entwertung. Handschriftliche Änderung des Kassenstempels.

Lt. § 23, Abs. 4, war der Zahlungsgrund bei Einzahlungsaufträgen nach der geltenden Rechtsvorschrift zu codieren. Diese Vorschrift beruhte auf einer Anordnung vom 12.05.1970 (Nutzung der elektronischen Datenverarbeitung innerhalb des Zahlungsverkehrs).

Konstant war eine drei- oder vierstellige Schlüsselzahl und variabel eine mit maximal zwölf Ziffern einzutragen (Rechnungs-, Kunden- oder Abnehmer-Nr. usw.). War keine variable Schlüsselzahl eingetragen, war eine konstante Zahl vorgeschrieben (z. B. "329", Zahlungen der Bevölkerung an Versicherungen, Beiträge und Gebühren; oder "330", für Einzahlungen zugunsten von Spar- und Spargirokonten). Da Vorschrift, sind die Konstanten meist eingedruckt.

Diese Vorschriften bestanden ab 01.07.1990 weiter, wurden aber teilweise nicht mehr umgesetzt, der Wegfall aber auch nicht beanstandet. Ab 03.10.1990 wurden diese Bestimmungen außer Kraft gesetzt.



11. Gebührenstufe über 1750 - 2000 DM 5,40 DM.

Sonneberg, 12.9.90. Stanzlöcher waren Entwertungsmerkmale nach der Belegbearbeitung (Gutschrift). Sie sind von Postscheckamt zu Postscheckamt unterschiedlich gestaltet. Rechts: Fotokopie der Rückseite mit Restfrankatur. Für Überweisungsbeträge über 2000 DM, egal in welcher Höhe, wurde eine Gebühr von 6,- DM verlangt.

Nach der Währungsunion war der Einzahlungsauftrag nur noch 93 Tage lang zugelassen. Zum 02.10.1990 wurde er mit Anordnung Nr. 3 für unzulässig erklärt. Damit ging eine rund 36 Jahre dauernde Gültigkeit zu Ende.



Nach Gutschrift bei den PSchÄ wurden Einzahlungsaufträge mit einem Locheisen gelocht. Jedes PSchÄ hatte ein eigenes Schnittbild (z. B. links: „Hammer“ = PSchÄ Leipzig oder rechts „zunehmender Mond“ = PSchÄ Erfurt).

12. Gebührenstufe über 2000 DM 6,- DM, Meiningen, 13.8.90. Rückseite: Poststellenstempel Meiningen, handschriftlich 13.8.90 und 2 Bearbeitungsstempel. Höchste Gebührenstufe. Handschriftliche Änderungen der Konto-Nr. und Bankverbindung wären vor dem 01.07.1990 undenkbar gewesen. Die Empfängerbank zeigt bereits die Umwandlung in eine AG. Locheisen PSchÄ Erfurt.

Nachfolger des Einzahlungsauftrages wurde der Zahlschein, der mit Postanordnung, § 15 vom 15.08.1990, bekannt gemacht wurde und der ab 02.10.1990, am Tag der Außerkurssetzung aller DDR-Postwertzeichen in DDR-Mark, für einen reibungslosen Übergang bei Zahlungen innerhalb des DP-Bereiches und in den DBP-Bereich sorgte.

Diese Neuorientierung entsprach auch der Vereinbarung der Spitzenverbände der Kreditwirtschaft, der Postbanken beider Territorien sowie der Deutschen Bundesbank und der Staatsbank der DDR auf der Basis der in der Bundesrepublik geltenden Regelungen.